

## Sprache für Infrastruktur, Wege zur Veränderung

- Autofrei/gesperrt: shared space \commoning als Verkehrskonzept (Ohne Verkehrsschilder etc, alle Teilnehmer gleichberechtigt) common=öffentliches Gemeinschaftsgut. Problem: Auto kann in dem Konzept leicht dominieren (Machgefälle), Beförderung Schwächerer Teilnehmer wichtig
- Deutsche Begriffe: Fair, Freiraum, Fussgängerzone (Betöhung der Vorfahrt des Schwächeren), Verkehrsberuhigte Zone(juristisch: =Spielstraße, parken nur wo explizit erlaubt, Schrittgeschw.) Umsetzung/Durchsetzung öfters mangelhaft; bei Spielstraße Ansprache von Erwachsenen fehlend
- Parkplatz, Citypark (Lagerfläche), Verkehrsinsel, Fahrradweiche(-->Angstweiche)
- Fahrradweg (Fahrradstraße) Auch hier fehlende Umsetzung
- Sprache ändern und Umdeutung: um wirksam zu sein müssen große Multiplikatoren damit beginnen(Gesetze und Verordnungen, große Medien) -->wie kommt man an Machthebel ran:
  - Fraktionen in lokalen Stadträten etc. Leserbriefe, Fragestunden beiwohnen
  - Für Bürgerentscheidungen/Dialogveranstaltungen wäre es besser zufällig ausgewählte Bürger einzuladen, das Feld wird sonst oft von den wenigen lauten Gegnern dominiert;
  - Anfragen zur Umsetzung von von Fahrradstraßen in Kommunen etc, mit journalistischer Begleitung
  - Sichtbarmachung ist wichtig auf allen Ebenen (visuell und Sprachlich)
- -->weiteres Mittel: geschickte Verkehrsführung um Autofahren unattraktiv zu machen
- Bestehende Radwege sind oft Parallel/in unwichtigen Bereichen

## Medien: Sprache, Berichterstattung, Framing

- die drei Begriffe lassen sich kaum trennen
- (kurze Vorstellungsrunde mit der Frage, was man mit Sprache zu tun hat, darüber denkt)
- tägliche Fernsehnachrichten berichten oftmals über "schlechte", negative & dramatische Ereignisse und keine good news --> Wandel findet aber durchaus statt
- "Blinder Fleck": berichten Redaktionen anders über verschiedenen Parteizugehörigkeiten (Grünen vs. CSU)? <=> Journalist\*innen wird eher vorgeworfen, dass sie nicht konservativ sind
- Sprache sollte nicht vorgegeben sein, sondern weiterhin offen und flexibel bleiben --> es gibt den deutschen Pressekodex: Richtlinien für journalistische Arbeit
- privilegierte Situation der hier Anwesenden hinsichtlich Sprache und der Beschäftigung damit
- Wie kann in öffentlicher & Medienberichterstattung die Komplexität der Klimakrise/Nachhaltigkeit dargestellt werden?
  - Beispiel "Superumweltministerium" mit Vetomöglichkeit für andere Ministerien
  - Kommunikation über kleine, lokale Lösungen (Bsp. Rufbus): "Tue was gutes und rede darüber"
  - Umdenken auch in den Köpfen der wichtigen Akteur\*innen anstoßen
  - Bildung als Ansatzpunkt
  - Angst der Menschen mit aufnehmen und annehmen
  - ländlicher Raum muss bei der Berichterstattung mehr auftauchen
  - Viele gute Geschichten erzählen - denn es gibt schon viele Idee, die real funktionieren und auch die Komplexität mit einbeziehen (bspw. Bei FUTUREZWEI zu lesen)